

# 3,3 Millionen Euro für mehr Sicherheit

**Bauprojekt** Monatlang war die alte B18 gesperrt, weil beim Skyline Park ein neuer Bahnübergang gebaut wurde. Jetzt ist ein Ende des millionenschweren Projekts in Sicht. Doch das bedeutet: wieder eine Straßensperrung.

VON ALF GEIGER

Türkheim „Endlich“ wurde ein bisheriger Unfallherdpunkt mäßig entschärft“, freute sich der CSU-Bundestagsabgeordnete Stephan Strauch im Dezember 2020. Eben schon drei Monate später, am 15. März 2021, sollte angepackt werden, worfür er sich in jahrelangen, zähen Verhandlungen mit der Bahn AG eingesetzt habe: der Bau eines neuen Bahnübergangs an der Staatsstraße 2518, in der Region besser bekannt als alte B18.

Insgesamt kostet das Projekt rund 3,3 Millionen Euro, die sich die Deutsche Bahn, der Freistaat Bayern und der Bund zu jeweils einem Drittel teilen.

Die Grünen in Türkheim konnten da nur die Köpfe schütteln und konstatierten Strauchs Euphorie mit nüchternen Zahlen, die sie sich bei der Polizeinspektion Bad Wörthhofen besorgt hatten: Von einem „Unfallherdpunkt“ könne demnach

## „Überflüssig wie ein Kropf.“

Die Grünen-Deputierte Jakob Raach und der Bau des neuen Bahnübergangs

gar keine Rede sein, so die damaligen Örtsperecher von Bündnis 90/Die Grünen, Jakob Raach und Rudolf Mendle. Auch wenn Strauch dies „gebetenmäÙnerig“ immer wieder behauptete, so würden die Zahlen der Polizei aus Sicht der Grünen ein anderes Bild malen: „Zustände, die Polizei stuft dann als Übergang nämlich als nicht gefährlich ein, da sich im Zeitraum von Januar 2016 bis zum Januar 2021 vier Unfälle im Zusammenhang mit dem Bahnübergang ereignet haben. Es gab dabei glücklicherweise keine Verletzten und keine Toten.“

Für die Türkheimer Grünen stand daher fest: „Diese 3,3 Millionen Euro teure Bahnübergangsführung ist unnötig wie ein Kropf.“ Zusätzlich und weniger kostenintensiv Sicherheitsmaßnahmen wie den schon vorhandenen Vorrichtungen hätten völlig ausgereicht. Die Örtsperecher nennen als Beispiel farbige Markierungen. Ihr Fazit lautet: „Das Geld hätte stovoller investiert und die massiven Eingriffe in die Natur und die Flächenverhältnisse hätten vermieden werden können.“

„Gehst weiter trotzdem – und wir sind dabei“, sind besonders bekannt: So haben die Arbeiter rund



Die neue Bahnübergangsführung an der Staatsstraße 2518 – in der Region besser bekannt als alte B18 – beim Skyline Park geht ihrer Vollendung entgegen. Da noch einige Arbeiten nötig sind, muss die Straße aber erneut komplett gesperrt werden.

Foto: Bernd Feil

21.300 Kubikmeter Erde für die Baugrube der Brücke ausgehoben, hinzu kommen noch 34.800 Kubikmeter Ausbitt für den Straßenbau. Für das Brückenbauwerk werden 400 Kubikmeter Stahlbeton benötigt. Außerdem werden etwa 80 Meter der Zuggleise abgebaut.

Laut Sarah Schramacher, Abteilungsleiterin am zuständigen Staatlichen Bauamt Kempten, umfasse die Maßnahme die Beseitigung des Bahnübergangs durch den Bau einer Eisenbahnüberführung sowie die notwendigen Anpassungsmaßnahmen und die Tieflegung der Staatsstraße 2518. „Durch die Maßnahme soll der bisherige Unfallherdpunkt mäßig entschärft und zudem der Verkehrsaufstand verbessert werden“, betonte auch Schramacher gegenüber unserer Redaktion.

Die Bauarbeiten begannen im Februar 2021. Zunächst wurde das Brückenbauwerk südlich an der Staatsstraße hergestellt und dann im August in seine Endposition einge-

schieben. Die Bahnlinie wurde mehrere Tage lang gesperrt. Von Februar bis August gab es auch Schwärigkeiten auf der Baustelle.

Wegen des Wetters im Frühjahr gingen 15 Tage verloren, so der Bauleiter. Wind und Eis machten die Arbeit an manchen Tagen unmöglich. Hinzu kam, dass wegen eines Corona-Falls das Bau-Team in Quarantäne musste und neun Tage verloren gingen.

Für die Autofahrer bedeute die Bauphase eine Geduldprobe: Ab Mitte Juli war die Staatsstraße 2518 bis zur Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme gesperrt.

Eine Umleitungstrecke war ausgeschrieben und so fanden auch die Gäste des Skyline Parks zu ihrem Ziel.

Im Dezember dann gute Nachrichten: Die Baustelle an der alten B18 beim Skyline Park wurde pünktlich fertig teils Sarah Schramacher vom Staatlichen Bauamt Kempten auf Anfrage mit: Der Bau liegt „aktuell voll im Zeitplan“.

Schon am Montag, 20. Dezember, ab 8 Uhr war die alte B18 wieder frei befahrbar – aber nur vorübergehend.

Denn jetzt steht die nächste Sperrung bevor: Infolge des frühzeitigen Wintereinzugs im vergangenen Jahr konnten die Arbeiten wie beispielsweise die Asphaltdeckschicht und die Markierungen der Eisenbahnüberführung nicht vollständig abgeschlossen werden, so das Staatliche Bauamt Kempten. Diese finanziellen Ressourcen werden nun zwischen Montag, 28. März, und Samstag, 9. April, erodiert.

Hierfür muss die Staatsstraße 2518 noch einmal im Bereich zwischen den Kreisverkehren nördlich der Anschlussstelle Bad Wörthhofen und auf Höhe des Skyline Parks für zwei Wochen gesperrt werden, so das Bauamt.

Neben der Asphaltdeckschicht und der Markierung, werden die seitlichen Bankett-, Böschung- und Schutzplankenarbeiten durchgeführt. Damit die Arbeiten ord-

nungsgemäß und verkehrssicher durchgeführt werden können und zudem die Bauzeit so gering wie möglich gehalten werden kann, ist derselbe Streckenabschnitt wie vergangenes Jahr für zwei Wochen vollgesperrt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Während dieser Zeit wird der Verkehr wie folgt umgeleitet:

- Aus Richtung München kommend wird der Verkehr von der Anschlussstelle Bad Wörthhofen A96 nach Norden auf die St 2025 geführt. Ab der Kreuzung mit der MN 23 verläuft die Umfahrung auf der Kreisstraße Richtung Raitenstegen.
- Anschließend wird kurz vor dem Ortseingang Raitenstegen auf der MN 23 nach Süden bis zur Kreuzung mit der St 2518 umgeleitet.
- Die Verkehrsrichtung von Westen nach Osten erfolgt entsprechend in umgekehrter Richtung.

Das Staatliche Bauamt ist nach eigener Aussage sehr bemüht, die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. (mitz) [www.mz.de](#)